

# Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags, am 13. Mai 1803.

## I. Aufsätze.

Ueber *Pedicularis asplenifolia*. Vom Hrn.  
Dr. Hoppe. (Nebst einer Kupfertafel.)

Die Pflanzenkunde ist im verfloßenen Jahrhundert ganz außerordentlich cultivirt worden, und noch gegenwärtig hat sie zahlreiche Verehrer, die theils beschwerliche Reisen unternehmen, um die Natur an Ort und Stelle zu belauschen, theils das Entdeckte untersuchen und bekannt machen. Hr. Flörke gehört zu denjenigen Botanikern, die ausdauernden Muth genug haben, um in den ödesten Gebirgen, oft bei zweideutigem und stürmischem Wetter, einsam die Gegenden mit botanischen Augen zu durchirren, und die Wissenschaft mit Entdeckungen zu bereichern. Er besitzt aber auch Kenntnisse genug, um das Interessante und Unbekannte von dem bereits Entdeckten zu unterscheiden und zu beschreiben, und er wird nun vielleicht bald die bündigsten Beweise davon in einer eigenen Schrift der Welt vor Augen legen, worauf die Botaniker um so begieriger seyn dürften, als Hr. Flörke bereits in einem

einem Aufsätze: Ueber die Abstufungen der Vegetation im Salzburgischen Gebirge, \*) so wie in einigen Excursionsbeschreibungen \*\*) gezeigt hat, wie sehr er Sachkenntnisse und Scharfsinn mit einer interessanten Schreibart verbinde. Sehr beträchtlich ist die Menge der Cryptogamen, welche dieser Mann in den Salzburgischen Gebirgen gesammelt hat, und obgleich diese merkwürdigen Geschöpfe in Florens Gefilden seine Lieblinge sind; so hat er doch auch die phänogamischen Gewächse nicht unbelauscht gelassen. Ohne Zweifel wird er uns über einige Arten von *Sedum*, von *Gnaphalium*, nebst andern, noch neue Entdeckungen mittheilen, so wie er der äußerst wichtigen Entdeckung der *Pedicularis asplenifolia* bereits erwähnt hat. Es ist in der That eine Seltenheit, wenn man noch gegenwärtig zur Flora Teutschlands Beiträge auffindet, die nicht zu den cryptogamischen Gewächsen gehören; und wenn die Botanik einen de la Lande besäße, als ihn die Astronomie hat, so würde sie vielleicht auch mit Preisertheilungen denjenigen belohnen, der eine ganz neue, noch von Niemand vorher gesehene, Pflanze Teutschlands

---

\*) Botan. Taschenb. 1800. S. 1.

\*\*) Schraders Journal, B. 2. S. 137.

entdecken würde. Oder ist die Entdeckung einer neuen Pflanze weniger wichtig, als die Entdeckung eines neuen Planeten, der nur mit möglichst vollkommenen Sehröhren beobachtet werden kann, der nur einige wenige Sterbliche mit Berechnungen beschäftigt, und dessen Einfluss in unser Sonnensystem vielleicht unerheblich ist. Eine jede neu entdeckte Pflanze legt dem Botaniker die Frage vor: „Zu welcher Classe, zu welcher Familie bin ich zu rechnen? wer sind meine Geschwister? was ist meine Bestimmung? Sei sie auch noch so gering, so diene ich doch vielleicht dem Vieh zur Nahrung, welches dem Menschen Milch, Käse, Butter liefert, woraus er seine Speisen bereitet, und welches unmittelbar zu seiner Nahrung dient.“

Die *Pedicularis asplenifolia* wurde im Jahr 1799 im Juli auf den Alpen Zillerthals vom Herrn Flörke entdeckt, nachdem sie vorher weder in ältern noch neuern botan. Schriften erwähnt, noch von Jemand zuvor war gesammelt worden. Ob sie von den berühmten Alpenbesteigern von Moll, Schrank, Wulfen, Hohenwarth, Reiner, Zoys, ganz übersehen, oder vielleicht für eine andere Art gehalten wurde, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Hr. Flörke erwähnt dieser neuen Art zuerst in Briefen an seine botanischen Freunde, und machte sie im bo-

tanischen Taschenb. 1800. S. 34. öffentlich unter dem Namen *Pedicularis Salisburgensis* bekannt, welche Benennung er späterhin mit der passendern, *P. asplenifolia*, vertauschte.

Im Sommer 1800 fand ich diese Pflanze auf dem Heiligenbluter Tauern, ohne die Flörkischen Exemplare vorher gesehen zu haben. An einem trocknen Hügel sammelte ich einige Exemplare, die mir wegen den wenigen — höchstens zwei — Blumen auffallend waren. Als ich aber darauf auch grössere Exemplare mit mehrern Blumen sah, glaubte ich in ihr die *Pedicularis rostrata* zu erblicken, und nun sammelte ich nichts mehr davon. Im folgenden Winter durchsuchte ich meine dubiösen Pflanzen, und weil mittlerweile die Willd. spec plant. so weit gediehen waren, dafs die 14. Classe bereits vollständig gedruckt erschien; so konnte ich auch die Uebereinkunft der *P. asplenifolia* mit meinen gesammelten Exemplaren gleich wahrnehmen. Seit der Zeit war es mein einziger Wunsch, die Pflanze wieder aufzufinden, um sie in den bekannten Centurien den Botanikern mitzutheilen. Im Sommer 1802 hatte ich das Vergnügen, diese Pflanze an 3 andern verschiedenen Orten auf den Oberkärnthnerischen Alpen zu finden, allein gleichwohl konnte ich noch nicht die benöthigte Anzahl zusammenbringen.

Da ich nun die Seltenheit dieser Pflanze in Erwägung zog, da ich bedachte, wie wenige Botaniker Alpen besteigen, und wie schwer sich die Pedicularis-Arten trocken lassen, ohne schwarz zu werden, so entschloß ich mich, diese Pflanze einstweilen in Abbildung vorzulegen, und derselben eine Geschichte ihrer Entdeckung, und die Beschreibung hinzuzufügen.

Die *Pedicularis asplenifolia* ist bisher nur auf den Zillerthalischen und Oberkärnthnerischen Alpen gefunden worden. Sie blühet auf grasichten Anhöhen, und weil von diesen der Schnee leichter, als von ebenen Flächen herunterschmelzt, so fällt ihre Blühezeit auch etwas früher, als die der gewöhnlichen Alpenpflanzen, so daß man sie schon im Junius finden kann. Unter ihren Schwestern gränzt sie zunächst an *P. rostrata*, wenn man auf den ganzen Habitus Rücksicht nimmt; sieht man aber nur allein auf die Bildung der Blätter, so steht sie auch im System bei *P. lapponic.* am rechten Orte.

Beschreibung. Die Wurzel ist gelb, ästig. Der Stengel 3 bis 4 Zoll lang, einfach, aufrecht, und am Grunde mit röthlichten, häutigen Schuppen versehen. Die Blätter sitzen meistens an der Wurzel, sind lang gestielt, und gefiedert zerschnitten: die Stücke sind länglicht, zugespitzt, am

Rande

Rande gezähnt, Der Stengel hat nur 2 bis 3 Blätter, von der nämlichen Gestalt der Wurzelblätter. Am Ende desselben sitzen 1 bis 6 Blumen, von purpurrother Farbe. Der Kelch ist so lang, als die Röhre der Blume, röthlicht, fünfspaltig, röhrig; die Einschnitte lanzettförmig, an der Spitze gekrümmt und gefranzt; die Oberlippe ist hackenförmig, mit einer stumpfen Spitze, schön purpurroth; die Unterlippe dreilappig, die Lappen rundlicht, glattrandig. Die Samenkapsel bleibt bis zur Reife mit dem Kelche umgeben, und mit dem Griffel gekrönt; sie enthält in 2 Fächern viele Samen.

Hr. Prof. Willdenow hat folgende passende Charaktere der Art angegeben: *P. caule simplici, foliis pinnatifidis, pinnis oblongis inferne dentatis, calycibus quinquefidis subcristatis, corollae galea uncinata acuminata, truncato-emarginata.*

Verzeichnifs der in Teutschland einheimischen, Dolden tragenden Gewächse.

Als im vorigen Jahre von der kaiserl. Akademie der Naturforscher eine botanisch-medicinische Preisfrage: „Welche von den noch nicht in die Apotheken aufgenommenen teutschen Doldengewächsen beträchtliche Arzneikräfte habe? welches diese Kräfte seien?“

in

Rande gezähnt, Der Stengel hat nur 2 bis 3 Blätter, von der nämlichen Gestalt der Wurzelblätter. Am Ende desselben sitzen 1 bis 6 Blumen, von purpurrother Farbe. Der Kelch ist so lang, als die Röhre der Blume, röthlicht, fünfspaltig, röhrig; die Einschnitte lanzettförmig, an der Spitze gekrümmt und gefranzt; die Oberlippe ist hackenförmig, mit einer stumpfen Spitze, schön purpurroth; die Unterlippe dreilappig, die Lappen rundlicht, glattrandig. Die Samenkapsel bleibt bis zur Reife mit dem Kelche umgeben, und mit dem Griffel gekrönt; sie enthält in 2 Fächern viele Samen.

Hr. Prof. Willdenow hat folgende passende Charaktere der Art angegeben: *P. caule simplici, foliis pinnatifidis, pinnis oblongis inferne dentatis, calycibus quinquefidis subcristatis, corollae galea uncinata acuminata, truncato-emarginata.*

Verzeichnifs der in Teutschland einheimischen, Dolden tragenden Gewächse.

Als im vorigen Jahre von der kaiserl. Akademie der Naturforscher eine botanisch-medicinische Preisfrage: „Welche von den noch nicht in die Apotheken aufgenommenen teutschen Doldengewächsen beträchtliche Arzneikräfte habe? welches diese Kräfte seien?“

in

in welchen Krankheiten, und wie die Gewächse, oder anzugebende einzelne Theile von ihnen, nützlich zu gebrauchen seien?“ aufgegeben wurde, wurde zugleich das folgende Verzeichniß mit angehängt, welches eines weitem Abdrucks nicht unwerth ist.

*Eryngium planum, maritimum, campestre, amethystinum, alpinum.*

*Hydrocotyle vulgaris.*

*Sanicula europaea.*

*Astrantia Epipactis, major, carniolica Jacq., minor (?).*

*Bupleurum rotundifolium, petracum, longifolium, falcatum, Odontites, semicompositum, ranunculoides, tenuissimum, Gerardi, junceum, Baldense Turr.*

*Tordylium maximum, trifolium Scop.*

*Caucalis grandiflora, latifolia, daucoides, leptophylla, arvensis Huds. (Scandix infesta Linn.).*

*Anthriscus Huds. (Tordylium Anthriscus Linn.), nodosa Huds. (Tordylium nodosum Linn.)*

*Daucus Carota.*

*Bunium Bulbocastanum.*

*Conium maculatum.*

*Selinum silvestre, palustre, austriacum, Carvifolia, Chabraei Jacq., Seguerii.*

*Atha-*



- Athamanta Libanotis, pubescens Hoffm., Cervaria, Oreoselinum, Matthioli Wulfen., cretensis.  
Peucedanum officinale, Silaus, alsaticum.  
Crithmum maritimum.  
Ferula nodiflora, rablensis Wulfen.  
Laserpitium latifolium, aquilegifolium, Archangelica Wulfen, filiafolium, prutenicum, peucedanoïdes, Siler, simplex.  
Heracleum Sphondylium, angustifolium Jacq. longifolium Jacq., elegans Jacq. austriacum.  
Ligusticum Levisticum, peloponnense, austriacum, Brancionis Schrank.  
Angelica Archangelica, silvestris, verticillaris.  
Sium latifolium, angustifolium, nodiflorum, repens  
Falcaria.  
Sison Amomum (?), inundatum.  
Oenanthe fistulosa, crocata (?), peucedanifolia, pimpinelloïdes.  
Phellandrium aquaticum, Mutellina.  
Cicuta virosa.  
Aethusa Cynapium.  
Meum athamanticum Jacq. (Aethusa Meum Linn.)  
Coriandrum sativum (?), testiculatum (?).  
Scandix odorata, pecten, Cerefolium, Anthriscus, nodosa.  
Chae-

- Chaerophyllum silvestre*, bulbosum, temulentum, hirsutum, aromaticum, aureum.  
*Imperatoria Ostruthium*.  
*Seseli glaucum*, annuum, venosum Hoff., *Hippomarathrum*, *saxifragum* (?), *elatum* (?).  
*Pastinaca sativa*.  
*Smyrniium perfoliatum*.  
*Anethum Foeniculum*, *graveolens* (?).  
*Carum Carvi*.  
*Pimpinella Saxifraga*, *nigra* Roth. (magna Murr.)  
*magna*, *orientalis* Jacq. (media Hoffm.)  
*Apium graveolens*.  
*Aegopodium Podagraria*.

## II. Botanische Notizen.

Paris. Die 3 letzten Hefte des 1. Bandes, oder das 4., 5. und 6. Heft des ersten halben Jahrgangs von den *Annales du Museum national d'histoire naturelle* \*), enthalten folgende, dem Botaniker vorzüglich interessante, Gegenstände, und zwar das 4. Heft die Beschreibung einer neuen Art *Carica* nebst Abbildung, *Carica monoica*, deren Vaterland Peru ist, aus Samen, welche Arzt Deibault aus Spanien mit sich brachte, in einem der Treibhäuser des

\*) Confer. botan. Zeit. 1803. Nro. 3. pag. 45.

- Chaerophyllum silvestre*, bulbosum, temulentum, hirsutum, aromaticum, aureum.  
*Imperatoria Ostruthium*.  
*Seseli glaucum*, annuum, venosum Hoff., *Hippomarathrum*, *saxifragum* (?), *elatum* (?).  
*Pastinaca sativa*.  
*Smyrniolum perfoliatum*.  
*Anethum Foeniculum*, *graveolens* (?).  
*Carum Carvi*.  
*Pimpinella Saxifraga*, *nigra* Roth. (magna Murr.)  
*magna*, *orientalis* Jacq. (media Hoffm.)  
*Apium graveolens*.  
*Aegopodium Podagraria*.

## II. Botanische Notizen.

Paris. Die 3 letzten Hefte des 1. Bandes, oder das 4., 5. und 6. Heft des ersten halben Jahrgangs von den *Annales du Museum national d'histoire naturelle* \*), enthalten folgende, dem Botaniker vorzüglich interessante, Gegenstände, und zwar das 4. Heft die Beschreibung einer neuen Art *Carica* nebst Abbildung, *Carica monoica*, deren Vaterland Peru ist, aus Samen, welche Arzt Deibault aus Spanien mit sich brachte, in einem der Treibhäuser des

\*) Confer. botan. Zeit. 1803. Nro. 3. pag. 45.

Museums gezogen wurde, und dieses Jahr zum erstenmale blühte. Nach Desfontaines ist diese Art mit *C. papaya* zwar verwandt, unterscheidet sich aber doch wesentlich von ihr. Ob *C. posopaja* Linn., die man noch nicht bestimmt genug kenne, wirklich eine Varietät von *C. papaya* sei, wofür sie einige Botanisten halten, bezweifelt er. Eben so scheint ihm *Papaya ramosa fructu pyriformi* Ger. nicht nach Linné zu *C. posopaja* zu gehören, sondern vielmehr eine eigene Art auszumachen. Ferner findet man die Fortsetzung des Verzeichnisses der im 10. Jahre der Republik in Gärten des Musäums geblühten seltenen Pflanzen, als *Centaurea pumila*, welche abgebildet ist, *Asclepias Linaria*, *A. mexicana* und *Eretia boureria*. Die Diagnosen und Beschreibungen dieser und der obigen Pflanzen nehmen 8 Seiten ein. Endlich ein Auszug, ebenfalls von Desfontaines, aus den Nachrichten Leblond's über die Kultur des Pfefferbaums in der französischen Guiana, welcher 9 Seiten einnimmt.

Das 5. Heft enthält: 1) Bemerkungen über die Fructification des *Jambosa sylvestris alba* Rumph. einer Varietät von *Eugenia Jambos* Linn. von André Thouin, worin er am Ende seiner sehr umständlichen Abhandlung sagt, es sei wohl nicht zu vermuthen,

then,

then, daß dieser Baum weder in der Mitte Frankreichs, noch in irgend einem Lande, wo die Winter mit Eis begleitet sind, sobald sich einbürgern werde; vielleicht geschehe dieß wohl nie: die Beschaffenheit seiner Augen (*gemmae*), welche ganz nackt und schuppenlos sind, scheinen die Hoffnung dazu zu benehmen; doch sei es sehr wahrscheinlich, daß die Pflänzchen, welche man aus dem in warmen Treibhäusern gereiften Samen erhalten werde, weniger delikat, als die aus ihrem Geburtsorte entführten, seien, und sich wohl auch in Orangerien forthelfen dürften.

Beschreibung und Abbildung der *Nymphaea caerulea*, als Varietät mit blauen Blumen von *Nymphaea Lotus* Linn. Jules-Cesar Savigny, der Verfasser hievon, wundert sich sehr, daß weder Forskol in seinen Reisen nach Egypten im J. 1761, noch Gmelin in der neuesten Ausgabe seines *Systema Naturae* von dieser Abart einige Meldung machen, da sie doch gemeinschaftlich mit *Nymphaea Lotus* wächst, und ihre Blumen oft unter einander prangen. Da es nun wegen ihrer übrigen großen Aehnlichkeit unter einander sehr leicht ist, sie zu verwechseln, so giebt er nach einer ausführlichen, comparativen Beschreibung beider Pflanzen folgende Diagnosen an:

*N. Lotus foliis dentatis, antheris apice simplicibus.*

N.

*N. caerulea* foliis repandis, antheris apice subulato-petaloidis \*). Bemerkungen über die Gattung *Lotus* in Egypten von Alire Raffeneau-Delile als Fortsetzung obiger Abhandlung zur Completirung der Geschichte dieser Pflanze, worinnen hauptsächlich historisch bewiesen wird, daß der *Lotus* des Herodots und Theophrasts nichts anders, als die *Nymphaea Lotus* Linn. sei, und noch in Egypten wachse; hingegen wachse *Nymphaea Nelumbo* Linn. nicht mehr dort, und würde folglich den Naturforschern unbekannt geblieben seyn, wäre diese Pflanze nicht in Indien entdeckt worden. Endlich einen Auszug aus den Nachrichten Decandolle's über die Gattung *Strophantus*, nebst Abbildung. Decandolle weist dieser Pflanze ihren Plaz zwischen *Nerium* und *Erites* an, von welchen beiden sie sich durch die Lappen ihrer Blumen, welche in eine sehr lange fadenförmige Spitze ausgehen, unterscheidet, weshalb er ihr den Namen *Strophantus* gegeben, und 4 Species davon nebst ihren Diagnosen anführt; als: *St. sarmentosus*, *St. laurifolius*, *St. dichotomus*, und *St. hispidus*.

Aus-

---

\*) Wir können nicht einsehen, wie man eine Pflanze mit so wesentlichen Unterscheidungszeichen, eine Varietät nennen kann. (Anmerk. der Herausg.)

Aufser chemischen Versuchen über den Pollen, oder befruchtenden Staub des egyptischen Dattelbaums (*Phoenix dactylifera*) von A. F. Fourcroy auf 22 Seiten, enthält das 6. Heft nichts die Pflanzenkunde betreffendes.

London. Das vom Hrn. Bauer in Kew ausgegebene Prachtwerk: *Delineations of exotic Plants &c.* wird noch immer fortgesetzt, und kostet jedes Heft von 10 Tafeln 5 Guineen. Die neue Herausgabe des bekannten Hortus Kewensis, welcher durch den Sohn des berühmten Aitons neu bearbeitet wird, dürfte sich wohl noch etwas verzögern. Indessen ist die längst vergriffene, ältere Ausgabe durch das französische Werk: *Le Botaniste Cultivateur* vorerst hinlänglich ersetzt worden.

Moskau. Hier ist unter folgendem Titel: „*Enumeratio Plantarum, quae in Horto Excellentissimi Comitum Alexii a Razumowsky, Augustissimi omnium Rossiarum Imperatoris a Consiliis secretioribus, Imperii Senatoris, Cubicularii, rel. in Pago Mosquensi Gorinka vigent*“, 1803 in 8. ein Pflanzenverzeichnis erschienen, welches in alphabetischer Ordnung, nach Linneischen Trivialbenennungen, beinahe 3000 Pflanzenarten enthält, die in dem gedachten

ten

ten gräf. Razumowskyschen Garten gezogen werden. Darunter zeichnen sich manche, sehr interessante, ausländische Gewächse besonders aus. Von der Gattung *Erica* sind 47 Arten verzeichnet, *Passiflorae* 21, *Mesembryanthema* 32, *Mimosae* 18, *Ixiæ* 38, *Justitiae* 19, *Amarillides* 18, u. s. f. Man findet hier *Aconitum Japonicum*, *Amomum Granum Paradisi*, *Laurus Benzoin*. L. *Camphora*. L. *Sassafras*, und auch mehrere teutsche Alpenpflanzen; e. g. *Ranunculus glacialis*, *Turritis alpina*, *Valeriana tripteris*, *Thymus alpinus*, *Thalictrum alpinum*, *Stachys alpina*, *Soldanella alpina*, *Silene acaulis*, *Senecio alpinus*, *Salix herbacea*, *Rumex alpinus*, *Pedicularis comosa*, *Anemone baldensis*, *Cirsium carniolicum*, *Daphne alpina*, u. a. Einige sind mit ? bezeichnet, z. B. *Senecio saracenicus*, *Scrophularia auriculata*. Merkwürdig ist eine *Prunella intermedia*, die Hr. Link zuerst bekannt gemacht, von den Botanikern aber als bloße Varietät betrachtet, und als solche bisher nicht geachtet wurde. Der kenntnißvolle Vorsteher dieses Gartens, Hr. Dr. Redowsky, ist unermüdet, und im Begriff, denselben noch immer zu vermehren, wünscht er mit noch mehreren Botanikern in Briefwechsel und Tauschhandel zu treten.

Re-



Regensburg. Hr. Ehrhart hat bekanntlich in seinen Beiträgen den Ausspruch gethan, daß die *Tussilago spuria* und *paradoxa* Retzii einerlei Pflanzen seien, wogegen ich in meinem Aufsätze über *Tussilago* eingewandt habe, daß die *T. paradoxa* als weibliche Pflanze mit *T. nivea* Villars. vereinigt werden müsse. Ich liefere hier eine Bestätigung des letztern, aus dem Schreiben eines schätzbaren Gönners und anerkannten Botanikers: „Ich besitze ein Packet mit Pflanzen, welches vom Hrn. v. Haller herrührt. In diesem Packete befinden sich auch *Tussilagine*s, und vornehmlich einige beisammen liegende Exemplare von Nro. 141. der *Hist. pl. Helv.*, woraus hervorgehet — was man zwar schon aus der Beschreibung deutlich ansehen kann — daß diese *Tussilago* die *paradoxa* des Hrn. Prof. Retzcius ist. Merkwürdig ist aber, daß der sei. Hr. v. Haller ein Exemplar mit lauter Zwitterblüthen hinzugelegt hat. Er muß den ganzen Vorrath, der vom Chapiuse ist, (wie dabei stehet,) erst nach der Herausgabe seiner *Emend. und Historia pl.* erhalten haben; denn in beiden findet man keine Spur davon, daß er an dieser *Tussilago flores mere hermaphroditos* gesehen habe. Durch die Hinzulegung aber hat er anerkannt, daß beide zu einer *Specie* gehören. Also hatte  
Vil-

Villars Fug und Recht, in seiner Histoire des plantes de Dauphiné 3. p. 176. das Hallersche Synonym zu seiner da fälschlich sogenannten *T. frigida* — hernach *nivea* zu citiren, obgleich in der Beschreibung die Rede nur von *floribus hermaphroditis* ist.“

Eine andere zu meinem Aufsatze gehörige merkwürdige Notiz finde ich eben jetzt in einem alten Folianten, an welchem das Titelblatt fehlt. Die Ueberschrift heisst: „Des adelichen Land- und Feldlebens fünftes Buch, Küchen- und Arzneigarten.“ Hier findet sich p. 708 ein Holzschnitt, welcher die *Tussilago Petasites* kenntlich vorstellt, und p. 707 steht folgende Beschreibung: „Pestilenzwurzel, *Petasites*, „ein groses schönes Gewächs, stösset im Frühling, „ehe die Blätter kommen, ihren Stengel, mit der „traublichten, weifs-rothen, dick ineinander gesetzten Blüthe, hernach verwelket der Stengel bald ohne Samen.“ Sollte nicht diese einzige Bemerkung schon längst die Botaniker auf die Idee geführt haben, die ich nun in meinem Aufsatze hinlänglich auseinander-gesetzt habe?

Dr. Hoppe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1803

Band/Volume: [2 AS](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Aufsätze, Botanische Notizen 128-144](#)